zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Mank

Ausgabe · September 2026 | 561712/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Zweite Riedl-Kreuzung?

Mehr dazu auf Seite 3 bis 6





Abgelehnte Dringlichkeitsanträge im Gemeinderat in Kurzform

Gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

Resolution: Gemeindefinanzen vor Bundeshaftungen schützen

Der Gemeinderat beschließt, die Bundesregierung aufzufordern, von einer staatlichen Haftung Österreichs für Ukraine-Kredite in einer Höhe von bis zu 5,5 Milliarden Euro Abstand zu nehmen. Haftungen in dieser Größenordnung rauben den Gemeinden die finanziellen Spielräume für Infrastruktur, Daseinsvorsorge, soziale Leistungen und Zukunftsinvestitionen. Keine zusätzlichen finanziellen Risiken auf Bundesebene, die mittelbar auf Kosten der Gemeinden und der Bevölkerung gehen könnten und mit der immerwährenden Neutralität Österreichs unvereinbar sind; Zur Verdeutlichung der Dimension wird festgehalten: 5,5 Milliarden Euro entsprechen rechnerisch bei rund 2.092 Gemeinden durchschnittlich 2,63 Millionen Euro je Gemeinde.

Gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

Resolution: REGIONAL statt Global – Bedrohung durch Mercosur und Ukraine-Importe

Der Gemeinderat beschließt, die Bundesregierung aufzufordern, eine verpflichtende Lebensmittelherkunftskennzeichnung einzuführen, damit Konsumenten nachvollziehen können, woher die verwendeten Produkte stammen. Gemeinden leben von Regional und nicht von Global!

Importe von Agrarerzeugnissen sind zu unterbinden, die nicht den österreichischen bzw. europäischen Produktions-, Umwelt- und Tierschutzstandards entsprechen.



Abgelehnter Dringlichkeitsantrag Hauptplatz

An den Bürgermeister der Stadtgemeinde Mank: Dringlichkeitsantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

Die gefertigten Gemeinderäte stellen gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 folgenden Dringlichkeitsantrag. Der Gemeinderat möge beschließen, die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung um folgenden Verhandlungsgegenstand zu erweitern:

„Neuerliche fachliche Prüfung der Verkehrsführung am Hauptplatz hinsichtlich einer getrennten Führung des Radverkehrs."

Begründung der Dringlichkeit: Der Gemeinderat soll in Kürze über die Neugestaltung des Hauptplatzes entscheiden. Nach Auffassung der Antragsteller bestehen erhebliche Zweifel, ob die derzeit vorgesehene Verkehrsführung den aktuellen Empfehlungen des Landes Niederösterreich entspricht. Der vom Land Niederösterreich veröffentlichte Leitfaden „Bauliche und rechtliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs" (August 2023) zeigt, dass die Wahl zwischen Mischverkehr und einer getrennten Führung des Radverkehrs von mehreren Parametern – insbesondere Verkehrsaufkommen und zulässiger Höchstgeschwindigkeit – abhängt. Die bisherige Darstellung, wonach bei einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zwingend ein Mischverkehr vorzusehen sei, findet nach Ansicht der Antragsteller im Leitfaden keine Deckung. Da der Gemeinderat vor einer weitreichenden und kostenintensiven Investitionsentscheidung steht, ist eine neuerliche fachliche Überprüfung noch vor der endgültigen Beschlussfassung erforderlich.

Sachantrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, die gegenständliche Planung hinsichtlich der Radverkehrsführung neuerlich durch einen unabhängigen verkehrstechnischen Sachverständigen unter Berücksichtigung des Leitfadens des Landes Niederösterreich „Bauliche und rechtliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs" (August 2023) überprüfen zu lassen.

2. Dabei ist insbesondere zu prüfen,

- ob aufgrund der aktuellen Verkehrsbelastung einschließlich des zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch den EUROSPAR eine getrennte Führung des Radverkehrs fachlich empfohlen wird,
- welche Auswirkungen der fehlende Lückenschluss des Geh- und Radwegenetzes im Bereich des Hauptplatzes auf die Verkehrssicherheit hat,
- welche Auswirkungen dies auf die geplante Radverkehrsführung in der Herrenstraße hat
- sowie welche verkehrlichen Auswirkungen die geplante Umgestaltung auf die Kreuzungsbereiche und den übrigen innerörtlichen Verkehr erwarten lässt.

3. Die Ergebnisse dieser fachlichen Prüfung sind dem Gemeinderat vor einer endgültigen Beschlussfassung über die Umgestaltung des Hauptplatzes vorzulegen.

Zur Begründung wird ausgeführt:
Der Leitfaden „Bauliche und rechtliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs" des Landes Niederösterreich (August 2023) unterscheidet die geeigneten Führungsformen für den Radverkehr ausdrücklich nach Verkehrsstärke und zulässiger Geschwindigkeit. Nach den Darstellungen auf Seite 9 des Leitfadens liegt der Hauptplatz nach Auffassung der Antragsteller im Bereich, in dem Radfahrstreifen oder Radwege in Betracht zu ziehen sind, und nicht eindeutig im Bereich des Mischverkehrs. Auch die Darstellung auf Seite 10 des Leitfadens zeigt nach Ansicht der Antragsteller, dass sich der Haupt-

platz im Übergangsbereich zwischen Mischverkehr und getrennter Führung befindet und daher keineswegs ausschließlich eine Mischverkehrslösung fachlich geboten ist. Darüber hinaus basiert die herangezogene Verkehrszählung auf Daten aus dem Jahr 2023. Zwischenzeitig wurde der EUROSPAR eröffnet, wodurch nach Auffassung der Antragsteller mit einer zusätzlichen Verkehrsbelastung zu rechnen ist. Diese geänderten Rahmenbedingungen wurden bei der bisherigen Beurteilung der Radverkehrsführung bislang nicht nachvollziehbar berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund erscheint die derzeit geplante Mischverkehrslösung jedenfalls nicht als zwingende Folge der geltenden Planungsgrundlagen. Vielmehr handelt es sich nach Auffassung der Antragsteller um eine von mehreren möglichen Varianten, weshalb eine neuerliche fachliche Überprüfung sachlich geboten erscheint. Im Rahmen dieser Überprüfung sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Auswirkungen hat die gewählte Mischverkehrslösung auf die Verkehrssicherheit von Radfahrern am Hauptplatz?
- Welche Auswirkungen ergeben sich für den angestrebten Lückenschluss des bestehenden Geh- und Radwegenetzes, wenn am Hauptplatz keine getrennte Radverkehrsführung vorgesehen wird?
- Welche Auswirkungen hätte diese Entscheidung auf den im Mobilitätskonzept vorgesehenen Geh- und Radweg in der Herrenstraße?

Darüber hinaus bestehen aus Sicht der Antragsteller weitere offene verkehrstechnische Fragestellungen, die vor einer endgültigen Umsetzung geklärt werden sollten. Insbesondere betrifft dies:

- die Auswirkungen des Wegfalls der Umfahrungsmöglichkeit rund um die Pestsäule auf die Verkehrsführung im Ortszentrum,
- die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss infolge der vorgesehenen Reduktion des Platzes auf eine T-Kreuzung,
- die Verringerung einzelner Gehsteigbreiten,
- die Auswirkungen der geplanten Verkehrsführung auf den Schwerverkehr und die Sicherheit des Radverkehrs,
- die verkehrliche Situation im Bereich der Riedl-Kreuzung (Einmündung Schulstraße) sowie
- die Parkplatzsituation im Bereich der Einmündung der Herrenstraße.

Da der Umbau des Hauptplatzes ein Investitionsvorhaben in erheblicher finanzieller Größenordnung darstellt, erscheint es zweckmäßig, diese Fragen vor einer endgültigen Beschlussfassung umfassend fachlich zu prüfen.

Hauptplatz:

Wir Freiheitliche im Gemeinderat werden auch weiterhin bei diesem Thema dranbleiben, obwohl es für manche schon ausgemachte Sache ist, dass er umgebaut wird. Auch wenn dieser Antrag von den anderen Parteien im Gemeinderat abgelehnt wurde, werden wir bei diesem wichtigen Thema weiterhin dranbleiben und auch künftig entsprechende Anträge einbringen.

Wenn der Umbau vielleicht auch nicht mehr verhindert werden kann, dann sollte zumindest die Umgestaltung mit so viel Geld auch irgendein positives Ergebnis hervorbringen und fordern dadurch bei den Beteiligten, ehrliche, offene und auf Fakten basierte Gespräche ein..

Es sollten auch diesbezüglich alle Anträge im Gemeinderat, auch in den öffentlich zugänglichen Protokollen, ihren Widerhall finden und nicht unter den Tisch gekehrt werden.

Irgendwie hat man bei dem ganzen Projekt den Eindruck, es geht grundsätzlich um den Umbau des Hauptplatzes, aber die Gestaltung und Sicherheit sind zweitrangig. Es entsteht der Eindruck, dass es bei der übereilten Vergabe nur um die rechtzeitige Einreichung und Einbringung von Fördermitteln geht.

Dieser Umbau kostet sehr viel Geld, egal auch ob Gemeindegeld oder Förderungen vom Land, gerade einer sich konservativ nennenden Partei müsste das eigentlich klar sein. Es ist unser aller Steuergeld bzw. die Schulden von uns allen.

Was generell, neben der gefährlich geplanten Anhebung des Straßenniveaus auf fast identisches Gehsteigniveau, noch nicht durchdacht wurde, ist, dass sich das Verkehrsaufkommen mittlerweile nicht zuletzt durch den neuen EUROSPAR und den übermäßigen Wohnbau sehr erhöht hat.

Nach Betrachtung der Verkehrszähldaten aus dem Jahre 2024 befürchten wir, dass nach dem Hauptplatz durch den Umbau auf eine T-Kreuzung bei der Einmündung der Loosdorferstraße dieselbe Verkehrssituation wie derzeit bei der Einmündung der Schulstraße in die B 29, bei der sogenannten Riedl-Kreuzung gegeben ist.

Die Verkehrsfrequenzen sind ähnlich geartet und jetzt baut man den Hauptplatz auch auf so eine T-Kreuzung um. Dieselbe Staudichte wie bei der Schulstraßeneinmündung ist zu befürchten.

Die derzeitige Verkehrssituation mit der Dreifaltigkeitssäule bringt durch ihre Rundumbefahrung mehr Verkehrsfluss, ähnlich einem Kreisverkehr.

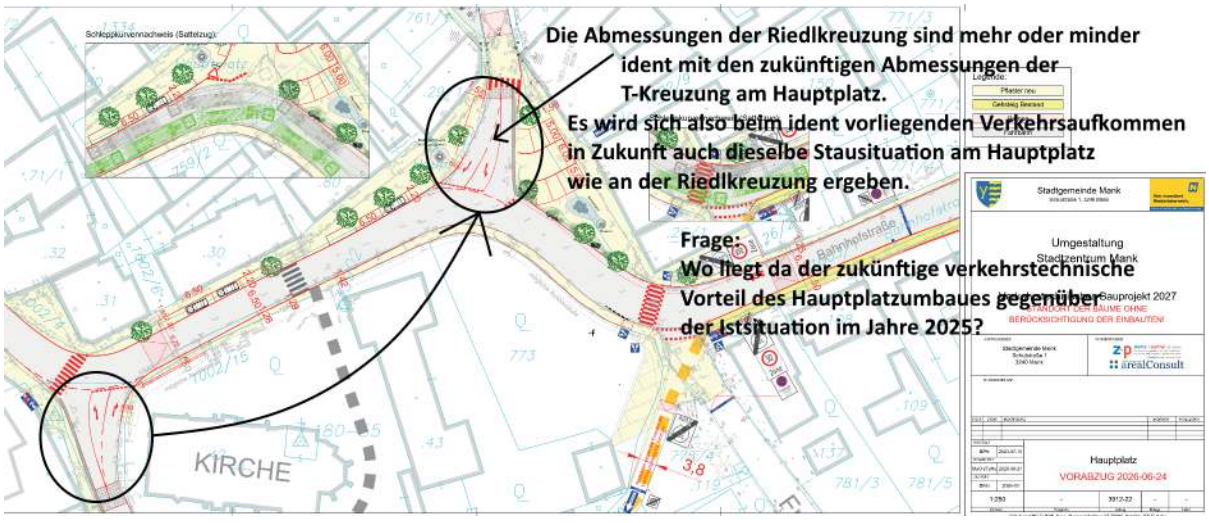
Siehe dazu die nachstehenden Verkehrszähldaten aus dem Jahre 2023, also noch vor der Inbetriebnahme des EUROSPARs und den bildlich dargestellten Größenvergleich beider Kreuzungen danach.

Hauptplatz:
Summe 6.600 / Herrenstraße Summe 7.500 – alles vor Inbetriebnahme des EUROSPARs
Schulstraße Einmündung: 4600 + 100 LKWs / Loosdorferstraße Einmündung: 4200 + 190 LKWs

Das Stauproblem an der jetzigen Riedl-Kreuzung würde sich also auf dem Hauptplatz bei Beibehaltung der jetzigen Planung nochmals ergeben. Wieso diese Tatsache in der Planung nicht berücksichtigt wurde, das bleibt vielen ein Rätsel. Nachstehend der Planbeweis für die Gleichgestaltung der Hauptplatz-T-Kreuzung mit der Riedl-Kreuzung. Im nachfolgenden Bild wurde die Riedl-Kreuzung einfach in die Hauptplatz-T-Kreuzung hineinkopiert. Beide Kreuzungen sind praktisch abmessungsident (siehe Bild unten).

Aus Freiheitlicher Sicht, wenn man schon neugestalten will, soll nicht die Verrückung von einer Säule zugunsten von Brunnen und Bankerl stehen, sondern der Nutzen für die Verkehrsteilnehmer.

Es sollte bei der Planung der Fokus auf einem möglichen durchgehenden Rad- und Fußweg bestehen, dies wird von vielen Bürgern auch so angenommen - entspricht aber der Realität des Umbaus überhaupt nicht.



Wurde dieser Umstand jemals von irgendjemandem bedacht? Allein aus diesem Grunde ist die gesamte Hauptplatzplanung neu zu überdenken.

Den nur so würde sich punkto Sicherheit etwas verbessern und nicht noch verschlechtern.

Würde man den Fokus auf einen durchgehenden Rad- und Fußweg ohne T-Kreuzung legen, würde das Projekt einen Bruchteil kosten, aber einen tatsächlichen Mehrwert erbringen. Wir Freiheitlichen im Gemeinderat.

Nachstehend noch ein paar Bilder zum Nachdenken. Es handelt sich dabei um den Vergleich der von der Gemeinde veröffentlichten Animationsbilder mit den realistischeren Darstellungen inkl. Verkehrsaufkommen und belegten Parkflächen.



Gemeindedarstellung



realistische Darstellung

Man möge sich nun fragen, wie attraktiv dieser Platz in Zukunft wirklich sein wird, um länger zu verweilen. Gott sei Dank gibt es in unserem schönen Mank angenehmere Plätzchen, um Entspannung zu finden. Ob die späteren laufenden Kosten, die bei Brunnen und Rabatten entstehen werden, wohl die tatsächliche Benützung rechtfertigen werden?

Kurze Zusammenfassung:
Bei Realisierung des derzeit vorliegenden Plans zum Umbau des Manker Hauptplatzes werden sich Verkehrsfluss und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer massiv verschlechtern, ist unsere Meinung.

Folgende 8 Hauptgründe liegen vor.

1. Die „Riedl-Kreuzung“ wird kleiner, dadurch sind noch mehr Rückstaus in der Schulstraße zu erwarten.

2. Die neue T-Kreuzung wird nahezu baugleich mit der „Riedl-Kreuzung“, dadurch vermehrte Rückstaubildung bei der Einmündung der Loosdorfer-Straße.

3. Keine Umkehrmöglichkeit am Hauptplatz, dadurch mehr Verkehrsbelastung am A. Luger Platz.

4. Linksabbieger in Richtung Loosdorfer-Straße haben mehr Nachrang als bisher (lt. Verkehrszählung 2023 um 725/d mehr), dadurch mehr Rückstaubildung direkt am Hauptplatz auf Höhe Pfarrhof/ Kriegerdenkmal.

5. Anhebung des Bundesstraßenniveaus auf Gehsteigniveau (max. 3 cm Unterschied), dadurch mehr Annäherung von Fahrzeugen an Fußgänger möglich und deshalb Erhöhung des Unfallrisikos bzw. des Unsicherheitsgefühls für Fußgänger.

6. Kein Lückenschluss des Manker Geh- und Radwegenetzes am Hauptplatz, dadurch Erhöhung des Unfallrisikos für Radfahrer im Ortszentrum, da sie sich weiterhin zwischen den Fahrzeugen eingezwängt bewegen müssen. Außerdem, viele Teile der Manker Bevölkerung erwarten sich den Lückenschluss, sie wissen aber noch nicht, dass er nicht realisiert wird.

7. Verringerung von Gehsteigbreiten entlang der Pfarrhofgartenmauer sowie vor und nach dem Kriegerdenkmal, dadurch Verringerung des Sicherheitsgefühls für Fußgänger.

8. Alle angeführten Punkte stehen im Widerspruch zu den Zielen des 2024 im Manker Gemeinderat beschlossenen Mobilitätskonzeptes.

Unsere Feuerwehr – eine Investition in unsere Sicherheit

400.000,- Euro waren für den neuen Kranwagen eingeplant.

Es ist nun ein gebrauchtes Fahrzeug um 136.000 Euro geworden. Mit Um- bzw. Anbauten des alten Fahrzeugs wird es auf rund die Hälfte, also ca. 200.000 Euro, kommen.

Bei einem gebrauchten Fahrzeug waren wir anfangs skeptisch, doch die Präsentation und das Konzept wurde sehr professionell von Lukas Frühauf erarbeitet und präsentiert. Es sind sicher viele Stunden Freizeit in die Suche und Ausarbeitung mit hineingeflossen und es ist angebracht uns extra noch einmal dafür bei unserer Manker Wehr und allen Beteiligten, die mitgeholfen haben, das Projekt umzusetzen, zu bedanken. Dadurch wurde viel Geld eingespart, dass hoffentlich für sinnvolle Investitionen eingesetzt werden wird. So viel Geld für Feuerwehrausrüstung, und ob es in jedem kleinen Nest eine Feuerwehr braucht, denkt vielleicht mancher. Ist das notwendig?

Wir denken Ja - gerade in diesen Zeiten, wo von den sogenannten Mächtigen gezündelt wird? Eine Krise ist schneller da, als man denkt und eines ist sicher - wenn nichts mehr läuft, die Kameraden der Feuerwehr werden es.

Manfred Paireder übernimmt das Gemeinderatsmandat von Michael Scharner

Michael war es aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen zunehmend schwer möglich, die Gemeinderats-Termine wahrzunehmen. Er wird uns aber auch weiterhin bei der Gemeindearbeit unterstützen, wo immer es ihm möglich ist.

Wir bedanken uns bei Michael für seinen bisherigen Einsatz und freuen uns, mit Manfred Paireder einen engagierten Nachfolger im Gemeinderat begrüßen zu dürfen.

Manfred Paireder

Ich bin Manfred Paireder, 51 Jahre alt und Facharbeiter im Straßenbau. In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren, fahre Motorrad und bin begeisterter Segler. Außerdem beschäftige ich mich mit dem Wünschelrutengehen – bei Interesse kann sich gerne jeder bei mir melden.

Als Gemeinderat fühle ich mich mittlerweile fest integriert. Ich möchte meine Aufgabe verantwortungsbewusst und frei von persönlichen Interessen zum Wohl unserer Bürger wahrnehmen. Dabei ist es mir wichtig, mich nach bestem Wissen und



Gewissen auf kommunaler Ebene aktiv einzubringen, die Anliegen der Bevölkerung zu vertreten und die in der Gemeindeordnung festgelegten Rechte und Pflichten eines Gemeinderates gewissenhaft wahrzunehmen.

Ich freue mich darauf, mich auch weiterhin aktiv für unsere Gemeinde und ihre Bürger einzusetzen.



FREITAG
09
OKTOBER

EINLADUNG ZUM
STAMMTISCH
THEMA: SICHERHEIT UND TIERSCHUTZ

BEGINN: 19.30 UHR

GASTHAUS GRIESSLER
HAUPTSTRASSE 5, 3241 KIRNBERG AN DER MANK

DIE FPÖ ALPENVORLAND FREUT SICH AUF EUCH!

KLARE VERHÄLTNISSE
ALLES FÜR ÖSTERREICH

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs | Friedrich-Schmidt-Platz 4/3a, 1080 Wien